

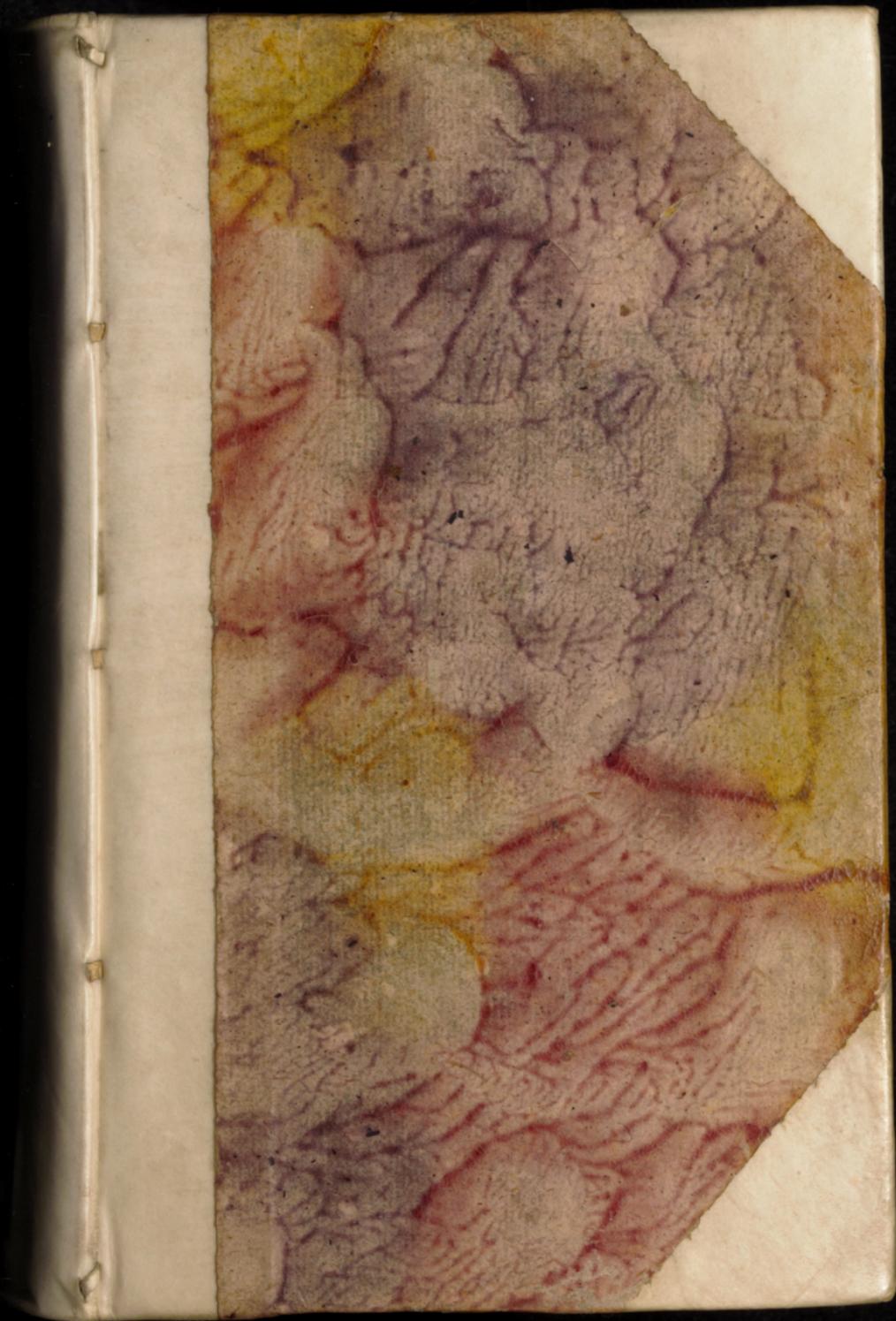
**Ein Wohlmeynendes Send-Schreiben An die Juden Von dem Weg zum Leben;  
Welches Ein aufrichtiger Israelit, Deme das Licht in der Finsterniß aufgegangen/  
An Sie abgehen lässet**

[S.l.], 1729

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn822409658>

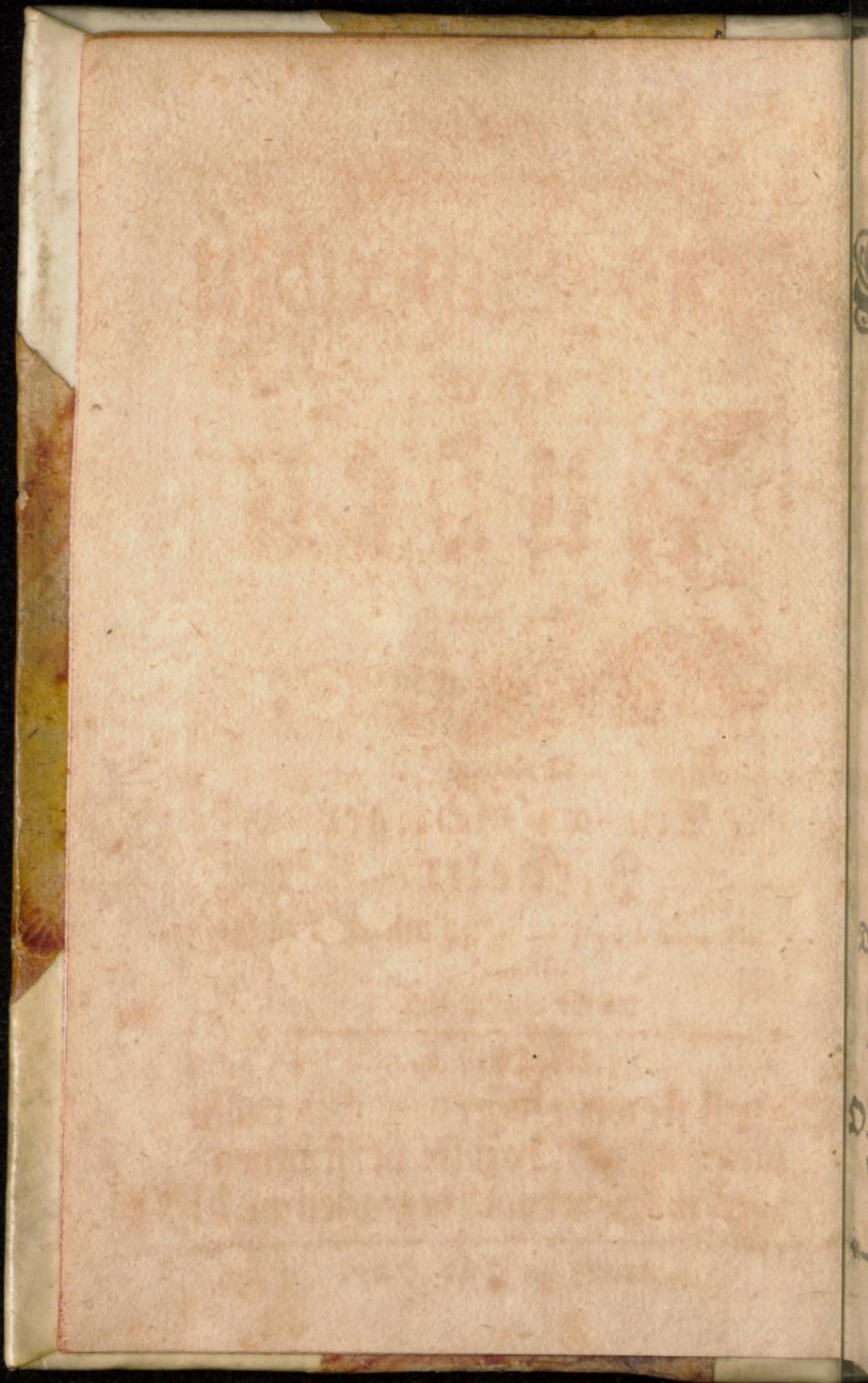
Druck Freier  Zugang





Fg-4209<sup>1-8.</sup>

Bibliotheca  
Academica  
Rostochensis



Ein  
Wohlmeinendes  
Send-Schreiben

An die  
**J**uden

Von dem  
Weg zum Leben;

Welches  
Ein aufrichtiger  
Israelit/

Deme das Licht in der Finsterniß aufge-  
gangen/

Da Sie abgehen lässet.

5. Mos. 32 / 29.

O! daß sie weise wären/ und vernäh-  
men solches/ daß sie verstünden/  
was ihnen hernach begegnen wird!

Gedruckt im Jahr 1729.

\* \* \* \* \*

**S**höret ihr Himmel! und Erde / nimm  
zu Ohren! dann der HERR redet.  
Ich habe Kinder auferzogen / und  
erhöhet; und sie sind von mir abgefallen. Ein  
Ochse kennet seinen HERRN / und ein Esel die  
Krippe seines HERRN; aber Israel kennet mich  
nicht / und mein Volk vernimmt mein Heil  
nicht. Jesai. 1 / 2. 3.

Waschet / reiniget euch! thut euer böses  
Wesen von meinen Augen! Lasset ab vom  
Bösen; lernet Gutes thun; irachtet nach Recht!  
v. 16. 17.

Wollet ihr mir gehorchen / so solt ihr des  
Landes Gut genießten. v. 19.

Rehre wieder du abtrümmiges Israel / spricht  
der HERR / so will ich mein Antlitz nicht ge-  
gen euch verstellen. Dann ich bin barmher-  
zig / spricht der HERR / und will nicht ewiglich  
zörnen. Jerem. 3 / 12.

Ach / daß die Hülffe aus Zion über Israel  
käme / und der HERR sein von Sünden ge-  
fangenes und gebundenes Volk erlösete!  
Wie würde Jacob so frölich seyn! Wie wür-  
de Israel sich freuen! Psalm. 14 / 7.

Meine



## Meine Brüder!

1.

**N**achdem mir das Licht in der Finsternis aufgegangen / so jammert mich eurer herzlich / wann ich euch ansehe / oder an euch gedencke.

2. Ihr seht nicht auf euern wahren und beständigen Nutzen bedacht. Daher bleibet ihr auf dieser Welt so elend und jämmerlich. Und was euch nach dem Tode widerfähret / das bedencket ihr nicht / und wisset ihr nicht.

3. Ihr gehet nun schon über 1600 Jahr auf die jämmerlichste Weise in der Welt herum / verstoßen aus euerm herrlichen Lande / das um eurer und anderer Sünden willen nun unter dem Strahe liegt. Bedencket ihr auch recht die Ursach dieses eueres und des Landes jämmerlichen Zustandes?

4. Ihr wisset / daß eure Sünden die Ursache seyen. Es verstehen aber aus unbeschreiblich großer Blindheit die wenigsten unter euch recht / was Sünde seye. Danu sie wollen die größten Sünden nicht einmal lassen; darum können sie zu

seiner Erkenntniß der Quelle aller Sünden kommen.

5. Die Quelle aller Sünden ist der Eigenswille. In solchem seyt ihr ganz ersoffen / wie die ganze Welt. Waren unsere Väter auch so? Abraham / Isaac / Jacob / Joseph / David? O nein! O nein! Sie lebten nicht nach ihrem eigenen Willen / sondern opfferten sich Gott ganz auf mit Seel und Leibe.

6. Suchet einmal Gott so eiferig und so innbrünstig / von ganzem Herzen / aus allen Kräften / wie Abraham / Isaac / Jacob / Joseph / David / und alle gerechte Väter; so werdet ihr erfahren / ob ihr nicht zeitlich und ewig die glücklichsten Menschen werdet werden.

7. Aber die wenigsten unter euch haben Lust hierzu. Ihr wollet nicht folgen der Stimme Gottes / die euch zurufet: Wollt ihr mir gehorchen / so solle ihr des Landes Gut genießten! Jesaja Cap. 1 / 19.

8. Ihr rühmet euch / daß ihr beschnitten seyt. Aber Gott hat euch schon lang durch den Profeten Jeremiam (Cap. 9 / 26.) sagen lassen / daß ihr / leider! unbeschnitten seyt an dem Herzen / und daß euch also eure äußerliche Beschneidung nicht das geringste helffe.

9. Ihr seyt / wie alle andere Völker / in der Eitelkeit / im Argen / ersoffen und begraben. Keiner dencket: Was mache ich doch? Keiner fast wendet sich mit Ernst zu dem Gott seiner Väter / der Himmel und Erden gemacht hat / der alles in Händen hat / und der ihm alles Gutes schencken kan.

10. Die

10. Die Völcker / unter welchen ihr wohnet / ärgern euch mit ihrem gottlosen frechen Leben. Daher werdet ihr noch mehr verblindet / und glaubet nicht an den / der doch der wahre Messias ist.

11. Hättet ihr aber einen rechten Ernst / indie Fußstapffen eurer gerechten Väter / Abrahams / Isaacs / Jacobs / Josephs / Davids zu treten / o wie bald würdet ihr diesen theursten Messiam erkennen / der schon so lang mitten unter euch herrschet und euch demüthiget!

12. Ihr möget euch sperren / so lang ihr wollet / so werdet ihr ihn doch noch erkennen müssen / als den / dem alle Gewalt gegeben ist im Himmel und auf Erden.

13. Bittet doch nur Gott / daß er sich eurer unsterblichen Seelen erbarmen / und euch den Sinn eurer gerechten Väter schencken wolle; und alsdann / wann ihr solches ernstlich aus allen Kräfften mit anhalten gebeten habt / so sagt mir / ob euch der wahre Messias nicht sey kund worden.

14. Glaubet ihr / daß eure Brüder / die denjenigen Messiam angenommen / den ihr noch nicht kennet / verführet worden / weil sie an einen Messiam geglaubet und glauben / der gecreukiget worden / und der denen Seinigen keine Herrlichkeit nach dem verderbten Fleische verspricht / sondern nach dem Geiste und nach dem besten Theil des Menschen?

15. Sehet ihr nicht / daß dieser Messias gleichwol einen so unendlich großen Anhang und Saamen durch so viele Jahr.hundert hindurch bekommen / daß seine Lehre und Gemeine unmöglich kam gedämpffet werden? Sehet ihr nicht / daß sein  
 Reich

Reich in Zeit und Ewigkeit bestehen wird? und daß seine Schmach in lauter Herrlichkeit verwandelt wird?

16. Sehet ihr hingegen nicht / daß ihr / die ihr nicht an ihn glauben wollet / und ihn so erschrocklich verworffen habt / und verwerffet / die unglücklichste Nation auf der Welt bisher gewesen seyt schon über 1600 Jahre / und noch seyt? Sehet ihr nicht / daß sein Blut über euch gekommen / wie euer Vorfahren gewünschet / und euch noch drücket / zu eurer Demüthigung / Schmelzung / und (Gott gebe / daß es bald geschehe!) zu eurer endlichen Beschämung und Bekehrung?

17. O! daß ihr umkehren mögtet / und Gott um Licht bitten! welches euch wahrhaftig in der Finsterniß aufgehen wird / so es euch ein Ernst ist / und ihr nicht die Welt lieber habt als Gott den Geber alles Guten.

18. Bittet doch um das Herz Abrahams / Isaacs / Jacobs; so werdet ihr erfahren / was Wahrheit seye / was euer wahrer und größter Nutzen seye / und wer der rechte Messias seye?

19. Wie innig werdet ihr alsdann diesen Messiam / diesen lieben Sohn Gottes / küffen! von welchem David schon so lang gesungen im 2ten Psalmen. Ja / küffet diesen auserklohrnen Sohn / daß er nicht zörne / und ihr umkommet auf dem Wege / dann sein Zorn wird bald anbrennen! Selig aber sind die ihre Zuflucht in ihn nehmen / ihn lieben und ihm huldigen von ganzem Herzen, aus allen Kräfte!

20. Diejenige Völcker / unter denen ihr wohnet / werden wegen ihres göttlosen Lebens / und weilten

weilen sie euch ärgern / der Strafe Gottes nicht entgehen. Ihr aber habt deswegen keine Entschuldigung. Dann wann euer Herz Gott liebet / so würde euch Gott das Licht und allen Frieden aufgehen lassen.

21. O welch ein herrliches Licht würde euch in den Psalmen und Profeten aufgehen / wann ihr Gott ernstlich um den Sinn und Geist Davids und der Profeten bitten würdet !

22. Ja / welch ein herrliches Licht würde in euren Seelen aufgehen ! welches euch lieber seyn würde / als wann man euch so gleich alle Königreiche und Fürstenthümer der ganzen weiten Welt in eigenthümlichen Besiz und Genuß geben wollte. Dann jenes Licht übertrifft alles / was genannt mag werden ; und es würde euch zu Erben und Besizern aller Güter Himmels und der Erden machen.

23. O wie würdet ihr überall in den Psalmen und Profeten so wunderbare und klare Zeugnisse von dem lieben Messia finden / die euch jetzt verschlossen sind ! Und welch Heyl würde auf eure unsterbliche Seele fließen durch solch Licht und Erkenntniß !

24. Meynet ihr / ich wolle euch verführen ? oder mit Worten zu etwas überreden / das euch schädlich / und der Lehre Moses und der Profeten zuwider ist ? Bittet doch nur Gott um das Heyl eurer unsterblichen Seelen ; so werdet ihr erfahren / was gut oder böß / Wahrheit oder Lügen seye.

25. Ihr möget's aber glauben oder nicht / die Psalmen und Profeten sind ganz voll klarer Zeugnisse von Jesu / den eure Vorfahren gecreuziget / daß er der wahre Messias seye / und daß auffser ihm kein Heyl zu finden.

26. Glaubet mir / eurem aufrichtigen Freunde / wann ihr Gott bätet / daß er euch eure Augen eröffnete ; so würdet ihr Wunder : Dinge sehen und lesen in den H. Schrifften / die ihr iezo nicht verstehet.

27. Ihr habt / leider / die Wunder noch nicht erkannt / die David und die Profeten erkannt und so hoch gehalten. Warum ? Euer Sinn ist / wie aller Welt Sinn / im Irdischen verstricket / und vor eueren armen Herzen liegt eine Decke und Hülle.

28. Wann einem eine dichte Decke vor den Augen hänget / wie kan er das Licht und die Sonne sehen ? So gehet es euch und allen irdisch : gesinnten Menschen ! O / bittet Gott / daß die Decke von euch weggethan werde / und die Augen eures Verständnisses klar sehen mögen / was David und die Profeten gesehen und geschrieben / und worüber sie sich mehr als über die ganze Welt gefreuet.

29. Habt ihr aber kein solch Herz wie David und die Propheten / und verlanget es auch nicht / bittet nicht darum / sondern wählet lieber in dem Irdischen / und seyt den Thieren gleich / die stäts nach der Erden und nicht nach dem Himmel sehen ; so ist unmöglich / daß ihr verstehet / was die Propheten geschrieben haben.

30. Habt ihr Gottes Zeugnisse und Wort nicht lieber als alles / wie David / so könnt ihr kein Licht und nichts Gutes erlangen.

31. Prüfet euch / ob euch Gottes Wort so süsse seye / und süßter als Honig ? wie es dem David war ; ob es euch lieber seye als Gold / wie es ihm war ?

32. Prüfet euch / ob ihr so innig seuffzet und betet

betet / wie er gethan? Das Mund-Geplapper ist alles nichts; wo nicht die Hertzens-Begierde ist / Da ist kein Gebet.

33. Betrachtet ihr Gottes Wort mit Lust im Herzen Tag und Nacht? wie David. Oder wählet ihr nicht vielmehr Tag und Nacht mit euren Gedanken in den Dingen dieser Welt / und suchet einen zeitlichen elenden Vortheil und Gewinn / Der mit vielen Sünden und Gluch verknüpft ist?

34. Wie kan euch Frieden und Gutes widerfahren / wann ihr nicht in die Fußstapffen eurer gerechten Väter / Abrahams / Isaacs / Jacobs / Josephs / Davids / tretet / die von ganzem Herzen Gott für ihr höchstes Gut gehalten / und nicht diese Welt und ihre elende Herrlichkeit und Gewinn gesucht.

35. Haben sie sich nicht als Pilgrime in der Welt aufgeführt / und stets nach jener Welt getrachtet? Wie viele sind unter euch / die ihnen nachfolgen? eben / wie in aller Welt. Thut ihr dieses nicht / wie wollet ihr Heyl und Erlösung aus Zion erlangen?

36. Sehet / wann es Gott schon geschehen ließe / daß ihr in dem Sinn eures verderbten Fleisches wieder nach Jerusalem kämet / daß ihr die Stadt wieder bauetet samt dem Tempel / daß ihr einen eigenen König bekämet / nach eures Fleisches Sinn / daran ihr doch nicht denken dürfet; meyner ihr / wann ihr nicht gesinnet seyt wie eure gerechte Väter / Abraham / Isaac / Jacob / Joseph / David / sondern bleibet in euren Sünden und Lasteren / daß es Bestand mit euch haben könnte? Mäßte euch Gott nicht wieder von Jerusalem verjagen

und so lang in der Welt demüthigen und schmelzen/  
bis ihr euch resolviret / Gott um ein solch Herz zu  
bitten / wie eure gerechte Väter gehabt ?

37. Ehe ihr ein solches Herz habt / seyt ihr  
wahrhafftig in Ewigkeit nicht tüchtig / Jerusalem  
zu besizen und zu bewohnen. Dann es soll ins  
künfftige eine Gottes Stadt seyn / und Gottes  
Volk sollen lauter Gerechte seyn.

38. Hat euch Gott nicht lange zugesehen ?  
hat er euch nicht lange warnen lassen ? Habt ihr  
den Profeten / und Gottes Sohne selbst / Ges  
hör gegeben ? Ist euch nicht recht geschehen / daß  
ihr nun so gedemüthiget werdet ? Ach / daß ihr den  
Gott eurer Väter von nun an von Herzen suchen  
mögtet ! Wie würde er sich eurer von neuem mit so  
groser und unaussprechlicher Liebe annehmen / und  
euch lauter überschwänglich gutes widerfahren  
lassen !

39. Und sehet ! es wird doch noch geschehen /  
daß Jesus / der wahre Messias / den ihr jetzt noch  
nicht annehmen wollet / endlich und balde über den  
bösen finstern Sinn in euch triumphiren wird !  
Dann wann ihr genug werdet gedemüthiget und ge  
schmolzen seyn / so werdet ihr euch endlich eurer Ab  
trünnigkeit wegen schämen / euch in den Staub  
werfen / und den erkennen und lieben / der euch jetzt  
züchtiget und demüthiget / damit ihr seine Wege/  
die nicht euere Wege sind / lernen möget.

40. Ach / wann doch viele jetzt gleich von nun  
an ihren Gott suchen mögtet ! so dürften sie nicht  
länger in dieser und in jener Welt gequälet werden /  
da sie keine rechte Gott fürchtende und liebende  
Israeliten werden wollen.

41. Ihr

41. Ihr hoffet ganz vergeblich auf einen Messiam nach dem Sinn eueres verderbten Fleisches/ der euch in eueren Lüsten und Sünden lassen solle. Und wann es ja möglich wäre / daß ihr einen solchen bekämet; meynet ihr dann / daß Gott euch mit eurem nach eurem Eigenwillen und nach dem Sinn des verderbten Fleisches erlangten Messia dulden würde? Würde er nicht euch samt ihm zerstreuen und vertilgen / solange ihr eure Wege und Willen seinen Wegen und Willen vorziehet?

42. Warum ist euch der gereukigte Messias so zuwider? Warum ist euch das Creuz so zuwider? Wo ist ein Geschöpf in dieser Welt / das nicht durch Creuz und Leiden gehen muß? Sehet an alle Menschen in der Welt / ob sie nicht durch vielerley Widerwärtigkeit / Creuz und Leiden gehen müssen? Und bedencket / ob nicht das Creuz und Leiden dem Menschen besser mache / als wann es ihm in allem wol und nach Willen gehet? Mit welchen Menschen läßt sichs besser umgehen? mit denen / die gedemüthiget sind unter dem Leiden / oder / die erhaben sind in ihres Herzens Sinn? Ich meyne / mit den ersten. Dann sie sind demüthig / gutmüthig / barmherzig / liebreich. Also sehet ihr / wie gute Früchte das Creuz bringet.

43. Haben nicht alle Väter müssen durch viel Creuz gehen? Bedencket / was David gelitten! Leset seine Psalmen / was er ausgestanden in seiner Seelen! Wie gehorsam war Abraham seinem Gott in allerhand Proben und Versuchungen! Wie opferte er seinen Willen dem Willen Gottes auf / und war gedultig! Wie gar nicht murrete er wider Gott / wann es nicht nach seinem Willen gieng!

gieng! Wie war er ein Pilgrim / und liebte nicht  
diese elende Welt / sondern suchte jene ewige! Wer  
Der dann rechte Kinder Abrahams!

44. Seyt versichert / daß diejenige / die jetzt  
dem gecreuzigten Messia unter Creuz und Leiden  
nachfolgen / die allergrößte Herrlichkeit zu erwarten  
haben / und mit Abraham / Isaac / Jacob / zu  
Tische sitzen werden. Wißet / solche Herrlichkeit  
Kan ohnmöglich ohne Creuz erlangt werden. Ihr  
seyt ganz blind hierin / daß ihr immer meynet / in  
lauter Gemächlichkeit und Fleisches Ruhe Gott  
im Schoße zu sitzen / und die Herrlichkeit jener Welt  
also zu erlangen. O! wie irret ihr! Nur allein  
das Creuz gebiehet den wahren Frieden / alles wah-  
re Gute / und die wahre Herrlichkeit jener Welt.  
Nur allein das Creuz machet die Menschen / sie  
heissen Juden oder anders / recht glücklich in Zeit  
und Ewigkeit; indem es sie befreyet von ihren Lüs-  
ten / Begierden / und Sünden / von ihrem eige-  
nen Willen / welcher die Quelle aller Noth ist in  
Zeit und Ewigkeit. O! bedencket dieses / und bit-  
tet Gott / daß er euch den Verstand hierinnen öff-  
ne; so wird euch das Creuz höchst angenehm wer-  
den. Wie innig lieb werdet ihr den gecreuzigten  
Messiam alsdann gewinnen!

45. Daß ihr auf die Verheißungen hoffet / die  
Gott euch durch die Profeten versprochen / daran  
thut ihr wol! wann ihr euch nur erst befehret. Sie  
werden alle an euch erfüllet werden / aber nicht nach  
euerem Sinn; so daß ihr wollet in eueren Sünden  
und Lüsten bleiben / und doch solche Verheißungen  
auf fleischliche Art erlangen. O nein! o nein! in  
Ewigkeit nicht! Wann ihr erst Gerechte werdet /  
wie euere gerechte Väter gewesen sind / so werdet  
ihr

ihr sehen / was für Wunder Gott an euch thun wird!

46. Ihr rühmet euch Gottes Volk und Kinder Abrahams zu seyn. Aber wo sieht man dann einen Unterscheid an euch vor andern Völkern in der Gerechtigkeit des Lebens? Soll nicht Gottes Volk vor andern Völkern als ein heller Morgenstern leuchten an Gerechtigkeit u. Wahrheit? Sollen nicht die Kinder Abrahams wandeln / wie ihr Vater gewandelt hat? Anders sind sie keine rechte Kinder Abrahams / und haben die Verheißung Abrahams so lang nicht zu erwarten / bis sie einen solchen Sinn und Herz bekommen / wie Abraham gehabt. Ihr müßet gestehen / daß dem also seye / und daß es nicht anderst seyn könne.

47. Wann es Gott zuließe / daß ihr euerem Gottesdienst / wie vor Alters / in euerem Lande könnt halten / mit Opfern / und wie ihr wünschet; was wäre es? Meynet ihr / Gott würde euer Opfer ansehen / wann ihr ihm das Herz samt allen Kräfften nicht aufopfertet? Hat er euch nicht schon lange bezeugen lassen / daß er keinen Gefallen an eurem vermeinten Gottesdienst und Opfern habe / weil ihr ihm euch selbst nicht opfern wollet. Hat er euch nicht durch den König David sagen lassen / er müsse euch bestrafen wegen eurer Opfer / und ob ihr dann meynetet / daß ihm an dem Opfern der Thiere was gelegen seye? und daß er Ochsen: Fleisch zu essen oder Bocks: Blut zu trincken verlange?

48. Bedencket doch / wie es eure gerechte Väter wol bedacht / daß es Gott nie um das Opfern der Thiere zu thun gewesen; sondern / daß seine Meynung iederzeit gewesen / daß ihr ihm bey dem Opfern der Thiere euer ganzes Herz mit allen Kräff-

Kräften aufopfern sollet. Und das haben eure selige und gerechte Väter auch gethan! Bedencket dieses doch / und opfert **G**ott jetzt / ohne Opfer der Thiere / euer ganzes Herz mit allen Kräften auf! Dann das Opfern der Thiere fordert **G**ott jetzt nicht mehr. Aber das Opfern des Herzens hat er jederzeit gefordert / und fordert es in alle Ewigkeit.

49. Bedencket doch / warum **G**ott euch hat befohlen gehabt / daß ihr euch beschneiden sollet! Meynet ihr / daß es **G**ott nur um die äußerliche Beschneidung zu thun gewesen? Hat er nicht vornehmlich auf die Beschneidung des Herzens und Abthuung der fleischlichen Lüste und Begierden gesehen? Eure selige und **G**ott so ernstlich fürchtende und so innig liebende Väter wußten dieses gar wol. Ihr aber meynet / wann ihr nur äußerlich beschneitten seyt / so habet ihr einen großen Vorzug bey **G**ott für andern Menschen. Wißet daß euch solches nichts helffe. **G**ott fordert einmal ein beschneittenes und zerknirschetes Herz. Ohne solches seyt ihr **G**ott nicht angenehm und erlanget seine große Verheißungen in Ewigkeit nicht!

50. Ach / daß ihr euer Herz beschneiden ließet von aller / aller Ungerechtigkeit und Sünde / und suchtet euren **G**ott von ganzem Herzen / wie eure selige Väter! O! wie bald würde sich **G**ott über euch erbarmen und sich euer wieder annehmen / wie er vor Alters gethan hat / und noch auf eine viel herrlichere Weise!

51. Ihr habt schon lang vergebens auf einen Messiam gehoffet / wie ihr nach dem verderbten Sinn eures Fleisches und eurer Begierden gern einen haben wollet. Könnet ihr nicht abnehmen / daß nichts

nichts aus der Sache werden wird? Forseth doch recht nach in dem Gesetz und den Propheten / ob nicht die Zeit schon lange verlossen / in welcher der Messias hat erscheinen sollen? Ihr werdet finden / so ihr Gott um Erleuchtung anruhet / daß sie freylich verlossen.

52. Daß aber derjenige / welcher gekommen in der Niedrigkeit / und bald wieder kommen wird in der Herrlichkeit / euch nicht angestanden / und noch nicht anstehet / wer ist Ursache / als euer verderbter Eigensinn und Eigenwille? nach welchem ihr haben wollet / daß Gott sich nach euerem verderbten Fleisch und Lüsten richten solle; daß Gottes Wege wie eure Wege seyn sollen; so daß er euch mit samt euerem verderbten Fleisches Sinn / Lüsten / Begierden und Sünden / in die zeitliche und ewige Ruhe und Herrlichkeit führen solle.

53. Es ist freylich so / daß der gecreuzigte Messias die Seimigen durch Leiden in die Herrlichkeit führet. Aber es ist auch kein anderer Weg zur Ruhe und Herrlichkeit als Creutz und Leiden. Des wahren Messias Reich ist nicht in dieser Eitelkeit und Vergänglichkeit; sondern es ist ein unsichtbares unaussprechliches heiliges Reich; welches auch zu seiner Zeit in dieser Welt wird ganz offenbahr werden / und alles böse und vergängliche verschlingen.

54. Auf dieses Reich warte ich und sehne mich darnach. Kein anderes ist zu hoffen. Vergebens hoffet ihr / ein fleischliches / sündliches / vergänglichliches Reich wieder zu erlangen. Vergebens hoffet ihr / einen solchen Messiam zu bekommen / der ein solches aufrichten solle.

55. Der wahre Messias wird bald wieder kommen

men

men in der Herrlichkeit. Nehmet ihn jetzt an / und bereitet euch auf seine Zukunfft mit einem solchen Herzen / wie euere selige Väter gehabt! Warum wollet ihr durch eine vergebliche Hoffnung euch immerfort blenden und betrügen lassen?

56. Kommt euch dieses sauer an / daß ihr auf ein unsichtbares Reich hoffen sollet; so bedencket / ob dann diese sichtbare Dinge der Mühe werth sind / daß der unsterbliche Geist sich darinnen vertiefe / verwickle und versencke? Ist nicht euer unsterblicher Geist selbst auch unsichtbar? Muß er dann nicht ein uns jetzt unsichtbares ewiges Reich und Herrlichkeit haben / wann er soll recht vergnüget werden? Kan ihn dann das sichtbare / zeitliche / vergängliche Wesen / wann es noch so herrlich ist / vergnügen? Kan er es dann ewig besitzen? Müssen nicht alle Menschen in kurzem davon und sterben?

57. Wird nicht das unsichtbare Reich einst sichtbar werden? Wahrhaftig ja! Sind nicht die unsichtbare Dinge unvergleichlich herrlicher als die sichtbare? Warum sind sie uns unsichtbar? weil wir die Geistes Augen durch den Fall Adams verlohren. Den erleuchteten Geistern sind sie nicht unsichtbar. Sind nicht die sichtbare Dinge nur einem Schatten gleich? Wird nicht durch das unsichtbare Reich Gottes selbst in diese Welt wieder ein ausprechlicher Segen kommen / daß der Fluch wieder nach und nach davongenommen werde / daß wieder bessere Zeiten kommen / daß ein Sabbath und Ruhezeit auf Erden entslehe? deren ihr mit zu genieffen haben werdet nach vorhergegangener Bekehrung!

58. Warum richtet ihr euere Augen dann nicht

nicht auf dieses unsichtbare verborgene innerliche Reich Gottes / davon alle Profeten überall zeugen und schreiben? Kein anderes ist zu hoffen; und in solches Reich gehet man nicht anders ein als durch Creuz und Leiden. Es ist aber auch eine unaussprechliche Herrlichkeit / die auf das Leiden folget. O! daß euch die Augen geöffnet würden / solche im Geiste zu sehen / wie ich durch Gottes Gnade sie im Geiste erblicke!

59. Warum hanget ihr so sehr an den sichtbaren / vergänglichem / irdischen Dingen? Sind nicht die unsichtbaren Dinge die besten Dinge? Verlangt ihr nicht in das Paradis und in den Himmel? Ist dann das Paradis und der innere Himmel nicht unsichtbar? Ich sage euch aber / das Paradis liegt vor euren Herzen; ihr könnet es haben / wann ihr wollet; aber nicht anders / als durch Beschneidung und Zerknirschung und völlige Aenderung eurer Herzen.

60. Bedencket einmal / ob euere Vorfahren recht gethan / daß sie Jesum gecreuziget / der keine Sünde / sondern so viel gutes gethan / und den der damalige heydnische Römische Gouverneur Pilatus selbst vor unschuldig erkannt? Bedencket / ob euere Vorfahren und die ganze Welt habe die Lehre dieses Jesu dämpfen können? ob man gleich alles dargegen angewandt / und so viel tausend hingerichtet; die den Tod freudig erlitten; weil sie wußten / daß sie durch den Tod in das unsichtbare herrliche Reich eingehen würden.

61. Wäre dieser Jesus nicht der wahre Messias / und seine Lehre nicht aus Gott / wieweil sie wäre sie zunichte worden! Warum hat sie sich immer

B

mer

mer vermehret und weiter ausgebreitet? ohngeachtet alles Wehrens und Hinrichtens. Warum hat sich ihr Saame bisher ins Unendliche vermehret?

62. Lieben Brüder! Ihr werdet in Ewigkeit diese Lehre nicht dämpfen können; und keine Feinde werden sie vertilgen können. Ach/ daß ihr nur von nun an euer Herz erleuchten ließet mit dem ewigen Lichte / welches euere gerechte Väter erleuchtet hat! so wäre euch geholffen! ihr würdet wissen / was ihr zu thun habt / zu euerm Heyl und größten Glückseligkeit; und niemand dörfte euch lehren. Gott würde euch in eueren Seelen alles lehren / und so vergnügt und selig machen / daß keine Zunge solche Vergnügtheit und Seligkeit aussprechen könnte. Ihr würdet in Zeit und Ewigkeit lauter Gutes genießen: an keinem Gut würde es euch fehlen. Alle Mühseligkeiten dieses Lebens würden euch unaussprechlich verführet werden.

63. Bedencket / wie lange Zeit ihr schon wider Gott streitet / indem ihr des wahren Messia Lehre verwerffet / da sie doch aus Gott / und nicht zu dämpfen ist. Wäre sie aus Menschen / sie wäre längst untergangen. Solltet ihr nicht vielmehr in den H. Schriften nachforschen / ob sie nicht überall zeugen von diesem Jesu / den euere Vorfahren gecreuziget? und solltet ihr nicht Tag und Nacht Gott um Eröffnung eueres Verständnisses bitten? weil ja an dieser Sache euere größte Glückseligkeit / und anderer Seits / wann ihr sie nicht achtet oder verwerfet / euere größte Unglückseligkeit hänget.

64. Meynet ihr / euere Brüder / die Jünger Jesu / des wahren Messia / seyen verführte Leute und Verföhrrer gewesen / da sie von Jesu gezeuget /  
erstlich

erstlich zu Jerusalem / und hernach in aller Welt? Warum haben dann so viele 1000 / 1000 / ihre Lehre angenommen? Warum hat sie dann alles durchströmet und überschwemmet / daß nichts davor bestehen konnte? Warum ist dann die ganze Welt dadurch erleuchtet und verändert worden? Ist nicht Himmel und Erden dadurch bewegt worden? Ist dann nicht also damals gekommen der Trost aller Völker / in seiner unsichtbaren Herrlichkeit / der wahre Messias? und hat er nicht bis daher mitten unter allen seinen Feinden geherrschet / ohneachtet eueres und anderer Feinde Widerstandes?

65. Warum verachtet ihr noch bis auf diese Stunde die selige Zeugnisse dieser euerer Brüder / seiner Jünger? Ihr könntet sie alle Tage lesen oder hören lesen: dann sie sind in unzähliger Menge in Büchern zu haben; und diejenige / welche diesen wahren Messiam von Herzens Grund lieben / würden euch solche gern vorlesen. Meynet ihr / es würde euch was schaden / wann ihr es anhöretet? Ach arme Leute! Wie kan es euch was schaden? Suchet ihr Gott / wie kan euch was schädlich seyn? Ich und andere Gottliebende Menschen wollen euch kein Gift vorlegen. O! hättet ihr nur Herzen / wie eurer selige Väter / mit welchen Freuden würdet ihr solche Zeugnisse und gute Botschaft anhören!

66. Warum wollet ihr den bereits erschienenen / von eueren Vorfahren gecreuzigten / aber vom Tod wieder erstandenen / gen Himmel gefahrenen / und in die Rechte Gottes erhöheten / wahren Messiam nicht hören oder annehmen? Hat nicht Moses euch auf ihn gewiesen / und gesagt / daß euch Gott einen solchen Profeten erwecken würde

würde / den solltet ihr hören? Ist Jesus / den  
 euere Väter gecreuziget / nicht ein größerer Profet  
 gewesen als Moses und alle Profeten? Wo hat ein  
 Profet jemals so geredet und solche Thaten gethan/  
 wie dieser Jesus? Hat er nicht viel grössere Tha-  
 ten gethan als Moses? Warum höret ihr ihn dann  
 nicht / und wollet ihn nicht annehmen?

67. Haben euere Väter nicht alle diese Wun-  
 der / Thaten mit Augen gesehen? Ist nicht alles in  
 ganz Israel bekannt gewesen? Hat ihm nicht alles  
 Volck angehangen? Ey / warum haben sie ihn  
 dann zulezt auf der Hohenpriester und Schrift-Ge-  
 lehrten Anstifften gecreuziget? Hätten sie Abra-  
 hams Herz und Wercke gehabt / sie hätten es nicht  
 gethan. Aber so sind die Schriften der Profeten  
 erfüllet worden. Dann die Profeten haben es vor-  
 her gesagt / daß es so gehen würde. Euere Väter  
 wußten nicht / was sie thaten / da sie Jesum creuzi-  
 gten. Darum hat Jesus auch vor sie gebeten;  
 und betet noch vor euch / in der Rechten Gottes  
 seines Vaters; und die Krafft dieses Gebets wird  
 euere arme Herzen noch erweichen / und wie Wachs  
 zerschmelzen / und in Thränen zerfließen machen.  
 Und das balde! HalleluJah!

68. Wo sind jemals solche viele Wunder in  
 Israel geschehen / als Jesus unter euch gethan?  
 Die Blinden wurden sehend; die Tauben hörend;  
 die Lahmen gesund / daß sie wandeln konten; so  
 viele und vielerley / und unheylbare Kranckheiten  
 wurden durch Jesum cüriret; die todten wurden  
 durch ihn auferwecket. Aber / man hat sich an ihm  
 geärgert; weil er nicht nach euerm verderbten Sinn  
 des Fleisches ein fleischliches prächtiges Wesen und  
 Königreich

Königreich anfangen und aufrichten wollte. Das  
 hero nur diejenige / die das jetzt uns unsichtbare und  
 ewige Reich lieber hatten als das elende vergänglich-  
 che Schein- Wesen dieser Welt / ihn annahmen.  
 Diese wurden die glücklichsten unter den Menschen-  
 Kindern / ob sie gleich arm und elend schienen von  
 aussen. Diese haben mit Freuden die gute Bot-  
 schafft vom ewigen unsichtbaren Reich Gottes an-  
 genommen / und sind durch das Creuz und Leiden/  
 dem Herzog in Israël nach / in die Herrlichkeit ein-  
 gegangen.

69. Haben euere Väter nicht genugsame Ue-  
 berzeugung gehabt / und habt ihr nicht hiemit noch  
 auf den heutigen Tag genugsame Ueberzeugung  
 durch solche Wunder- Thaten Jesu / dergleichen  
 sonst nie kein Profet gethan / daß er der grose Pro-  
 fet und Messias seye / der in die Welt hat kommen  
 sollen? Wollet ihr noch auf einen andern warten?  
 O! wie betrüget ihr euch! und wielange habt ihr  
 euch schon betrogen! Ach! warum glaubet ihr diesen  
 Wunder- Thaten und den Zeugnissen Mosis und  
 der Profeten nicht? und gehet eueren Herzog und  
 Heyland so schön der Weise vorbey? Habt ihr nicht  
 schon lange den größten Schaden davon gehabt in  
 dieser und jener Welt?

70. Wie könnet ihr läugnen / daß Jesus der  
 Gesalbte Gottes und Messias seye? Hat ihn  
 Gott nicht mit der allerhöchsten Krafft Gottes ge-  
 salbet? Zeigen seine Wunderthaten solches nicht  
 genugsam an / wann man es sonst an nichts mer-  
 ken könnte?

71. Wolltet ihr in Zweifel ziehen / ob auch  
 solche Wunderthaten wirklich geschehen / und ob  
 das

das auch die Wahrheit seye / was von diesem Jesu  
 angezeichnet gefunden wird; so könnet ihr solches  
 zwar nach dem verderbten Trieb des Fleisches thun;  
 aber damit verrathet ihr euch / daß ihr den Geist der  
 Wahrheit nicht habet / der in euerm Vater Abra-  
 ham war / und also rechte Kinder Abrahams nicht  
 seyt. Hättet ihr diesen Geist der Wahrheit / so wür-  
 de er in euch zeugen und euch überweisen / daß die  
 Zeugnisse von Jesu Wahrheit seyen. Gehet hin/  
 und bittet Gott um den Geist der Wahrheit / der in  
 Abraham war; alsdann wird euch die Wahrheit  
 von allem kund werden / und ihr werdet Ruhe fin-  
 den vor euere arme verirrete Seelen.

72. Bedencket doch nur einmal mit Ernst un-  
 ter herglichem innigem Gebät / was die Profeten  
 alles von dem Messia geschrieben; und erweget / ob  
 es nicht an Jesu wahr worden und just so eingetrof-  
 fen und geschehen / wie sie geschrieben? Müßet ihr  
 demnach nicht gestehen / daß er der Messias seye / und  
 kein anderer zu erwarten seye?

73. Insonderheit / weil euch das Creutz und  
 Leiden so sehr ärgert; so bedencket / ob es nicht hat  
 müssen so seyn / und ob die Profeten es nicht vorher  
 verkündiget haben / daß der Messias würde leiden  
 und sterben müssen / nach dem sterblichen Fleische /  
 aber dennoch über den Tod den Sieg davon tragen  
 nach dem Geiste / und in Ewigkeit leben? Haben  
 es nun die Profeten so vorher gesagt / und es hat als-  
 so eingetroffen an Jesu dem Gekreuzigten / wie  
 könnet ihr dann läugnern / daß er der wahre Messias  
 seye? Es war kein anderer Weg / als dieser / daß  
 der Messias mußte durch Leiden in seine Herrlichkeit  
 eingehen; und es ist auch kein anderer Weg für euch /  
 und

und alle die selig werden wollen / vorhanden / als dieser; ihr möget nach euere[m] Fleische denken und wählen / was ihr wollet.

74. Wäre ein anderer Messias gekommen / und hätte ein fleischliches / sündliches / irdisches / vergänglich[es] Reich über euch aufgerichtet / und ihr hättet ihn angenommen / so wäret ihr ja betrogen worden; und die Dinge / welche die Profeten von dem Messia gerweissaget / wären an solchem irdischen elenden Messia nicht wahr worden. So hättet ihr dann einen Messiam gehabt wider den Sinn Gottes und der Profeten. Bedencket was disseye! Und sehet / auf einen solchen hoffet ihr Elende / leider / noch!

75. O! daß euch die Schrifften der Profeten geöffnet wärd[en] / wie würdet ihr euch heiliglich verwundern und erfreuen / und sehen / daß ja kein anderer Messias seyn könne / als der gecreuzigte JESUS! Dann an ihm sind alle Schrifften der Profeten völlig / accurat / und richtig erfüllet worden / und an keinem andern. Alle Profeten und das ganze Gesetz zeugen von ihm / zielen auf ihn / deuten auf ihn / meynen ihn / reden von ihm / und sonst von keinem andern.

76. Ach wolltet ihr Gehör geben der Stimme euere[s] Gottes / und euere Herzen erleuchten lassen / so könnte man euch die H. Schrifften zu euere[r] Verwunderung lesen und erklären / und euch bey allen Dingen / die darinnen stehen / fragen: Ist JESUS nicht hier abgemahlet? Ist JESUS nicht hier abgemahlet? Ist JESUS der Gekreuzigte nicht an allen Orten in den H. Schrifften abgemahlet und euch vor Augen geleyet und gestellet?

77. Wahrlich / deme ist so; ihr möget euch solange sperren es zu glauben / als ihr wollet. Ihr werdet doch endlich ja dazu sagen müssen. Erleuchtete Seelen erkennen es wol / und sehen mit David die Wunder in dem Gesetze Gottes mit Freuden.

78. Sehet / \* Jesajas hat geweissaget / der Messias solle die Wahrheit und das Recht unter die Völker bringen. Hat Jesus mit seiner Lehre solches nicht gethan durch seine Boten und Jünger? Sind nicht die Völker durch solche Lehre erregt und bewegt und verändert worden? Ist nicht das grobe heydnische und teuflische Wesen gefallen und zernichtet worden? Sind nicht die Götzen überall zerstöret worden? Haben nicht die Völker den blinden Götzendienst ihrer Vorfahren fahren lassen / und die Wahrheit wenigstens äußerlich angenommen? \* Cap. 42/1.

79. \* Jesajas hat geweissaget / der Messias solle ein Licht der Völker seyn / und den Blinden die Augen öffnen. Hat Jesus nicht den leiblich, und geistlich, Blinden die Augen geöffnet? Hat er nicht durch seinen Geist und Lehre in aller Welt den geistlich, Blinden die Augen aufgethan? Ist er nicht ein Licht der Völker worden / da in den Ländern durch seine Lehre unzählige Menschen ein besseres Leben angefangen / und rechte Israeliten worden / die ein solches Herz und Sinn bekommen / wie euer Vater Abraham gehabt / und also auch durch Leiden und Tod in die Herrlichkeit eingegangen / in welcher Abraham sich befindet? \* Cap. 42/6. 7.

80. \* Jesajas hat geweissaget von dem Messia / daß sich viele an ihm ärgern würden / weil er keine

keine

keine Figur in der Welt machen würde / sondern noch geringer scheinen als andere Leute / in dem Stande seiner Erniedrigung: Aber eben durch solchen Weg der Erniedrigung würde er siegen und triumphiren über alles Hohe in der Welt: Viele Völker würden ihm anhangen; Könige würden sich vor ihm scheuen. Ist dieses nicht erfüllet an Jesu? Ihr habt euch geärgert an ihm / weil er keine Figur gemacht / u. kein weltlich Reich anfangen wollte. Aber / ist er nicht durch seine Erniedrigung über alles erhöht worden? Was hat in der Welt seinem Reich und seiner Lehre widerstehen können? \*Cap. 52/14.15.

81. Euere Väter haben freylich just so gesagt / wie \* Jesaias es beschreibet / und ihr dencket noch so / nemlich also; Er / der geereutzigte Messias / hatte ja keine gestalt noch Schöne / oder Ansehen; Wir sahen ihn / und haben von ihm gehöret; aber / da war ja keine Gestalt und Ansehen / die uns gefallen hätte / oder gefallen könnte: Er war ja der allerverachtetste und unwertheste / voller Schmerzen und Schwachheit: Er war so veracht / daß man das Angesicht vor ihm verbarg: Darum haben wir ihn nichts geachtet / und achten ihn für nichts / und können ihn nicht als den Messiam annehmen: Sollte ein solcher unser Heyland seyn? \*Cap. 53/2.3.

82. Sehet / so schriebe Jesaias / daß ihr sprechen und dencken würdet von dem Messia; und so dencket ihr auch von ihm / samt euren verblendeten Vorfahren. Aber / bedencket doch / warum war er so gar ohne Ansehen und Schöne? warum so voller Schmerzen und Leiden? warum so verachtet? \* Jesaias saget es gleich darauf:  
B 5
Fürwahr

Fürwahr er trug unsere Krankheit / und lud  
 auf sich unsere Schmerzen; ihr aber meynet/  
 Gott hätte ihn um seiner Sünde willen also gemar-  
 tert werden lassen; Aber / o nein! Um unserer  
 Missethat willen ist er verwundet / und um  
 unserer Sünde willen zerschlagen worden:  
 Er hat solch Leiden auf sich genommen / aufdaß er  
 unsere Seelen in den Frieden führen mögte: Er hat  
 sich in unser Elend gesencket; und will uns nun durch  
 das Leiden in die Seligkeit führen: In seinem Lei-  
 den und Tod finden wir nun das Leben / in seinen  
 Wunden werden wir geheilet. \* Cap. 53 / 4. 5.

83. Wir giengen alle in der Irre / wie  
 Schafe / sagt \* Jesajas ferner; ein iegli-  
 cher sahe nur auf seinen Weg / und lebte in  
 eigenem Willen; Und es fiel der von uns wegen  
 der Sünde verdiente Zorn Gottes auf ihn.  
 Verwundert euch dann nicht / daß er so voller  
 Schmerzen und ohne Ansehen gewesen. Preiset  
 vielmehr seine unaussprechliche Liebe / daß er sich in  
 unser Elend gesencket / und uns durch sein Leiden  
 daraus führen will. Es ist ein ander Werck / das  
 er ausgeführet / und noch ferner ausführet / als ihr  
 meynet. Es war und ist um eine andere Erlösung  
 zu thun / als ihr glaubet. Was wäre es gewesen/  
 wann er euch nur zeitlich erlöset hätte / und ihr her-  
 nach ewig im Rachen des Todes und der Höl-  
 len bleiben müßtet? Meynet ihr / Tod / Hölle und  
 Teufel hätten können überwunden werden durch auß-  
 ferliche Figur und Ansehen? Oder dencket ihr / es  
 wäre kein solch harter Kampf und keine solche Ueber-  
 windung nöthig gewesen? \* Cap. 53 / 6.

84. Es war um ein anderes / als um ein irdi-  
 sches

ches Reich / zu thun. Da war nicht auf äußerliche Macht zu sehen. Es mußte innerliche Gottes Kraft da seyn. Und diese war in aller Vollkommenheit in Jesu / unter seiner verachteten Gestalt und unter dem großen Leiden. Darum haben weder euere Väter ihn / seine Lehre / und seine Jünger / dämpfen können; noch auch die andere Völker haben es thun können / mit aller ihrer hefftigen Welt-Macht und Grausamkeit.

85. Ein anderer falscher Messias / wie ihr ihn verlanget / hätte solches nicht gethan; und daher wären auch der Profeten Worte an solchem nicht erfüllt / ihr aber betrogen worden.

86. Es ist freylich ein Geheimniß und ein Wunder / daß der Messias sein Reich durch Leiden aufgerichtet. Der Mensch kan es nicht begreifen ohne Gottes Licht. Aber es konte doch ohnmöglich anders seyn. Und diß Geheimniß und Wunder ist in der ewigen Natur und in allen Dingen gegründet. Und kein einiger Mensch kan anders zu Gott kommen / als durch Creuß und Leiden; der natürliche Mensch mag dagegen einwenden und sagen / was er will.

87. Die Ursach ist diese. Wir sind in dem Fall Adams von Gott gewichen / und aus seinem herrlichen unsichtbaren ewigen Reiche entfallen / und gekommen in ein fremdes / vermishtes / elendes / irdisches / sündliches / jammervolles Reich / da der Lucifer große Gewalt hat. Wie sollen wir wieder aus diesem elenden Reich geführt werden? Meinet ihr / der Lucifer läßt uns los / ohne daß es uns einen harten Kampff und viel Leiden koste? Zudem ist unser Eigenwille so starck / daß er immer sich über Gott

Gott setzen / und sein eigener Herr seyn will / Daß es nach seinem Kopff und Willen gehen solle. Bis dieser nach und nach gebrochen wird / Kostet solches nicht vieles und schmerzliches Leiden?

88. Und wie konte der Messias uns aus unserm Elend führen / als / daß er sich in das Elend mit hinein gab? Wie konte er unter uns treten und uns erlösen / anders / als daß er den Grimm und Widerstand unsers Feindes / des Satans / fühlen mußte. Da er uns erlösen wollte / wehrete sich der Feind / und machte / daß ihm sein Leben am Creutz genommen wurde. Aber also wurde das schwache sterbliche Leben abgethan / und des Geistes Leben im Messia überwandt den Satan und Tod unter dem Kampff und Leiden. O Geheimniß / darüber sich freylich die Engel mit Freuden verwundern! welches nicht anders hat seyn können / und aus welchem die Wunder-Liebe Gottes hervorleuchtet!

89. Eine iede Seele kan nicht anderst als durch Kampff und Leiden errettet und erlöset werden aus der Gewalt des Satans. Sie muß von Gott zu Christo gezogen werden: Sie muß diesen in sich fassen / und sich in ihn versencken: Sie muß sich ihm gänzlich ergeben mit allen Kräften: Sie muß ihn in sich wirken lassen / was ihm beliebet: So greiffet er zu / und rüstet die Seele aus zum Kampff wider den Satan: Er ist der Seelen Kraft / und kämpffet selbst in ihr wider den Satan und Sünde: Er bricht den Eigenthum / und tödtet alle böse Begierden / als böse Thiere und böse Geister / in ihr: Diß thut dem eigenen Willen / dem alten Leben / dem natürlichen Leben / wehe; aber dem Geist ist's lauter Freude / Ruhe / Erquickung / Erlösung / und  
der

der Weg ins Himmelreich. Wer dieses nicht erfähret / der hat kein Theil an dem Reich Gottes / er mag seyn oder heissen / wer und wie er wolle. Ach / daß ihr was hiervon erfahren mögtet ; wie selig würet ihr seyn ! Dis würde eine herrliche Erlösung vor euch seyn !

90. \* Jesaias sagt von dem Messia fernere : Da er gestraft und gemartert ward / that er seinen Mund nicht auf ; wie ein Lamm / das zur Schlacht / Bancf geführet wird ; und wie ein Schaaf / das verstummet vor seinem Scheerer / und seinen Mund nicht aufthut. Er ist aber aus der Angst und Gericht genommen ; wer will seines Lebens Länge ausreden ? Er ist aus unserm Sterbens / und Elends / vollen Lande der sterblichen Lebendigen hinweg gerissen / da er um die Missethat meines Volkes geplaget ward. Sein Grab ist den Gottlosen übergeben worden zu verwahren ; In seinem Tode war er einem Reichen übergeben worden ; da er kein Unrecht gethan hatte / noch Betrug in seinem Munde gewesen ist. Der Herr wollte ihn also zuschlagen mit Kranckheit ; Aber / wann er sein Leben zum Schuld / Opfer gegeben hat / so wird er Samen haben / und in die Länge leben ; und des Herrn Vornehmen wird durch seine Hand fortgehen. Darum daß seine Seele gearbeitet hat / wird er seine Lust sehen und die Fülle haben / und durch sein Erkenntniß wird er / der Gerechte / viel gerecht machen ; dann er trägt ihre Sünde. Darum will ich / spricht sein himmlischer Vater / ihm grose Menge zur Beute geben ;

geben; und er soll die Starcken zum Raube haben; darum/ daß er sein Leben in den Tod gegeben hat / und den Uebelthätern gleich gerechnet ist / und er vieler Sünde getragen hat / und für die Uebelthäter gebeten. Dis alles hat Jesajas von dem Messia geweissaget / und es ist an Jesu Christo erfüllet worden. \*Cap. 53/7-12.

91. Sehet ihr nun nicht / daß es so hat müssen gehen / wie es die Profeten vorher gesagt haben? Daß der Messias sein unsichtbares herrliches Reich hat müssen durch einen solchen Weg aufrichten/ der dem verderbten Fleische nicht anstehet? nämlich durch den Weg des Creuzes und Leidens. Warum ärgert ihr euch dann daran? Hat es anders sollen gehen / als die Profeten geweissaget haben? Hat ein anderer Messias sollen kommen? Die Profeten schreiben von einem/ der hat leiden sollen / der kein Ansehen hat haben sollen / und dessen Herrlichkeit und Erhöhung durch seine Erniedrigung würde hervor und empor kommen. Ist es mit Jesu nicht so gegangen? Ist er dann nun nicht der wahre Messias? Wie wollet ihr bestehen/ wann ihr einen andern haben wollet!

92. Mercket auch dieses wol! Jesajas saget/ der Messias würde ohne Sünde seyn / kein Betrug würde in seinem Munde seyn. So war Jesus! Wer hat ihn können einer Sünde zeugen? Wo ist aber ein anderer Mensch sonst auf der Welt je gewesen / der ohne Sünde gewesen? Also ist er allein der wahre Christus Gottes. Und kein Messias/ wie ihr ihn verlanget/ der ein fleischlich Reich sollte aufrichten/ würde ohne Sünde seyn.

93. Ich gedachte nur ein weniges an euch zu schreiben

schreiben. Aber dieses Send- Schreiben hat sich unter dem Schreiben immer vermehret. O! daß nur wenigstens einige dadurch mögten erwecket werden/ ihrer Seelen Heyl recht nachzudencken/ und diese Dinge zu erwegen; und daß solche hernach ein Salz würden unter ihren Brüdern/ durch welches viele angefrischet würden/ den Gott ihrer Väter zu suchen/ und nach seinem unsichtbaren/herrlichen unvergänglichen Reich zu trachten!

94. Bedencket doch nur / wie ihr gar nichts erjaget und erlanget in dieser elenden Welt! Warum suchet ihr nicht jene ewige Welt / mit ihren Herrlichkeiten? in welche euch der wahre Messias unter den Leiden einführen will. Ihr lebet und wisset nicht wie! Ihr erlanget nichts in dieser Welt/ und nichts in jener Welt! Ach/ kehret doch um/ werdet klug/ und bedencket euer Bestes!

95. Gott könnte euch wol Glückseligkeit in der Welt geben/ wann es euch gut wäre. Aber eben darum läffet er euch so gequälet und geplaget werden/ daß ihr nachdencken und endlich in euch gehen sollet/ und das höchste Gut suchen; welches ihr so unathw:llig schon solange verlassen habt / wie andere Menschen!

96. Was wäre es/ wann ihr Glückseligkeit hättet in der Welt/ nach Wunsch/ und bliebet immer getrennet von euerem Gott? Würdet ihr nicht der Sünden immer mehr machen/ und also einen desto unaussprechlichern Gluch und Strafe auf euch laden?

97. Die Zahl der Vorstellungen in diesem Schreiben ist wider mein Vermuthen auf 100 angewachsen. O! daß unter euch nicht nur 1 oder 10/ sondern

sondern 100 und 1000 dieses Schreiben zu Herzen nehmen/ und also den Weg zum Leben finden mögen!

98. O! mögtet ihr/ meine Brüder! diese so herzlich wohlmeinende Erinnerung und Einladung zu eurer unsterblichen Seelen Heil und zeitlichem und ewigem Wohlfeyn annehmen! Dann ich versichere euch/ daß es euch ja nicht gereuen/ sondern unaussprechlich erquickten/ und unaussprechlich glücklich machen würde/ wann ihr in dem Grunde eueres Gemüthes mit David recht innig empfinden und schmecken würdet/ wie gut euer Gott gegen euch gesinnet seye.

99. Ich kan es euch nicht geben. Gott kan euch ein neues Herz geben/ und sein Gesetz in euer Herz schreiben! Ach/ bittet ihn unablässig Tag und Nacht darum!

100. Ich kan aber und will immer vor euch bitten/ daß es geschehen möge. Und ich weiß/ daß ich werde erhöret werden; und daß eure Befehring nicht ferne seye. Darum freue ich mich im Vorspiel über eure Herwiederbringung/ wünsche Jerusalem Glück/ liebe euch/ und suche euer Bestes von Herzen/

**Euer aufrichtiger Freund und Bruder**

Geschrieben 1724 in meiner Einsamkeit mitten in Egypten/ wo unser Herr durch das ungöttliche Leben täglich gecreuziget wird.

**Jemelach.**

# Ein Israeliten - Lied.

1.

**D**u armes Volk von Israel!  
Wie lang willst du in Irre gehen?  
Wie lange willst du in der Höl  
Des Sünden - vollen Lebens stehen?  
Wach auf! es scheint das helle Licht/  
Es scheint! und du siehst es nicht!

2.

Du liegest in dem Sünden - Schlaf  
Im Todes - Schatten tief vergraben.  
Du irrst wie ein verlohrenes Schaaf/  
Und könntst doch Himmels - Weide haben.  
Wach auf! ruf deinen Schöpfer an/  
Der dir dein Aug erleuchten kan

3.

Gedencke an den Abraham/  
Wie er in dieser Welt gelebet;  
Wozu er seine Zuflucht nahm;  
Wornach sein Herze hat gestrebet.  
O Volk! Er macht' es nicht wie du;  
Er suchte seiner Seelen Ruh.

4.

Sein Zuflucht und sein Herzens - Freud  
War/ Gott von Herzens - Grund zu lieben.  
Du aber steckst in Eitelkeit/  
Und kanst ja nichts als Gott betrüben.  
Du liegest in der Sünden - Höl/  
Und sorgest nicht vor deine Seel.

E

5. Auf

5.  
Auf! auf! du Saamen Abrahams!  
Auf! auf! aus deinen Sünden-Hölen!  
Gedencke deines edlen Stammes!  
Gedenck des Ursprungs deiner Seelen!  
Dein Ursprung kommt vom Schöpfer her.  
Ach! suche deines Schöpfers Ehr!

6.  
Zerfließ in einen Thränen-Bach/  
Du Volck von grossen schweren Sünden!  
So wird von deinem Ungemach  
Sich bald ein selig Ende finden.  
Ruff Tag und Nacht zu deinem Gott/  
So kommt das End von deiner Noth.

7.  
Du armes Volck von Israel!  
Wie lang willst du im Finstern gehen?  
Wie lang soll dein Immanuel  
Vor deiner Hergens-Thüre stehen?  
Thu doch dem Gott-Mensch eilend auf/  
O Israels verblendter Hauf.

8.  
Fall dem/ der Erd und Himmel trägt/  
In tieffster Reue zu den Füßen/  
So wird Er/ der dich jezund schlägt/  
Dein Elend dir mit Trost versüssen/  
So kommst du nach Jerusalem.  
Bekehre dich! es ist an dem!

9.  
Ach! warum willst du doch den Sohn/  
Den Gott gesalbet/ noch nicht küssen?

Ach!

Ach! fall vor seinem Gnaden-Thron  
In tiefster Demuth ihm zu Füßen/  
Und sprich: O Heyland! heule mich!  
So find ich Ruhe ewiglich!

10

O Volek! das die Profeten list/  
Ach! forsche recht in den Profeten/  
Ob Christus nicht gekommen ist?  
Gewiß/ du wirst vor Scham erröthen/  
Wann Gott dir seine Schrift ausschließt/  
Dass du noch so im Finstern bist.

11.

Bedencke nur / ob nicht die Zeit  
Schon lange angegangen seye /  
Da Gott durch seine Gürtigkeit  
Macht Jud. und Heyden geistlich neue/  
Die dann das rechte Zion sind;  
Ob gleich der grösste Hauf ist blind.

12.

Bedencke / ob Messias nicht  
Schon lange in dem Fleisch gekommen/  
Und ob nicht sein so selig Licht  
Unendlich habe zugenommen?  
Erkenn/ dass es unendlich siegt/  
Ob gleich der Feind dargegen kriegt!

13.

Diss Licht ist's / das an jedem Ort  
Die Menschen zu dem Guten treibet.  
Diss ist des ew'gen Vaters Wort/  
Das sich in unsre Herzen schreibet.  
Diss Wort schreib sich dir kräftig ein/

E 2

So

So wirst du bald erleuchtet seyn.  
(So wirst du hoch beglückt seyn.)

14.

Du armes Volck von Zisrael/  
Das in dem Tod begraben lieget/  
Errette deine arme Seel!  
Verlass die Welt/ die dich betrüget.  
Ach/ hange deinem Heyland an/  
So kommst du auf die Lebens . Bahn:

15.

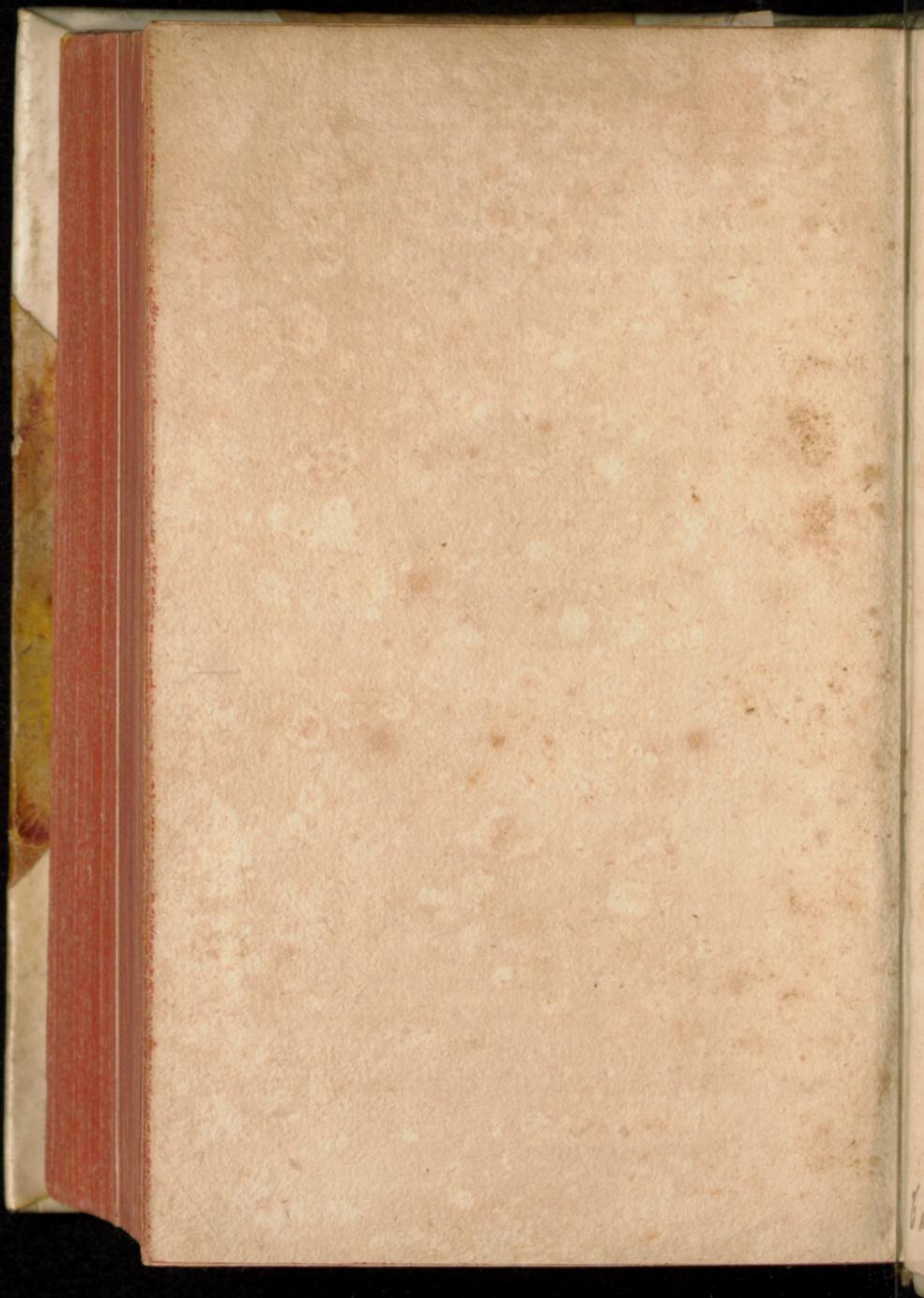
So wirst du dann Jerusalem  
Bald herrlich . schön gebauet sehen.  
O Gottes . Volck! es ist an dem/  
Das du nun sollt nach Zion gehen.  
Verlasse doch die Eitelkeit!  
Weil Gott sie nicht in Zion leidet.

16.

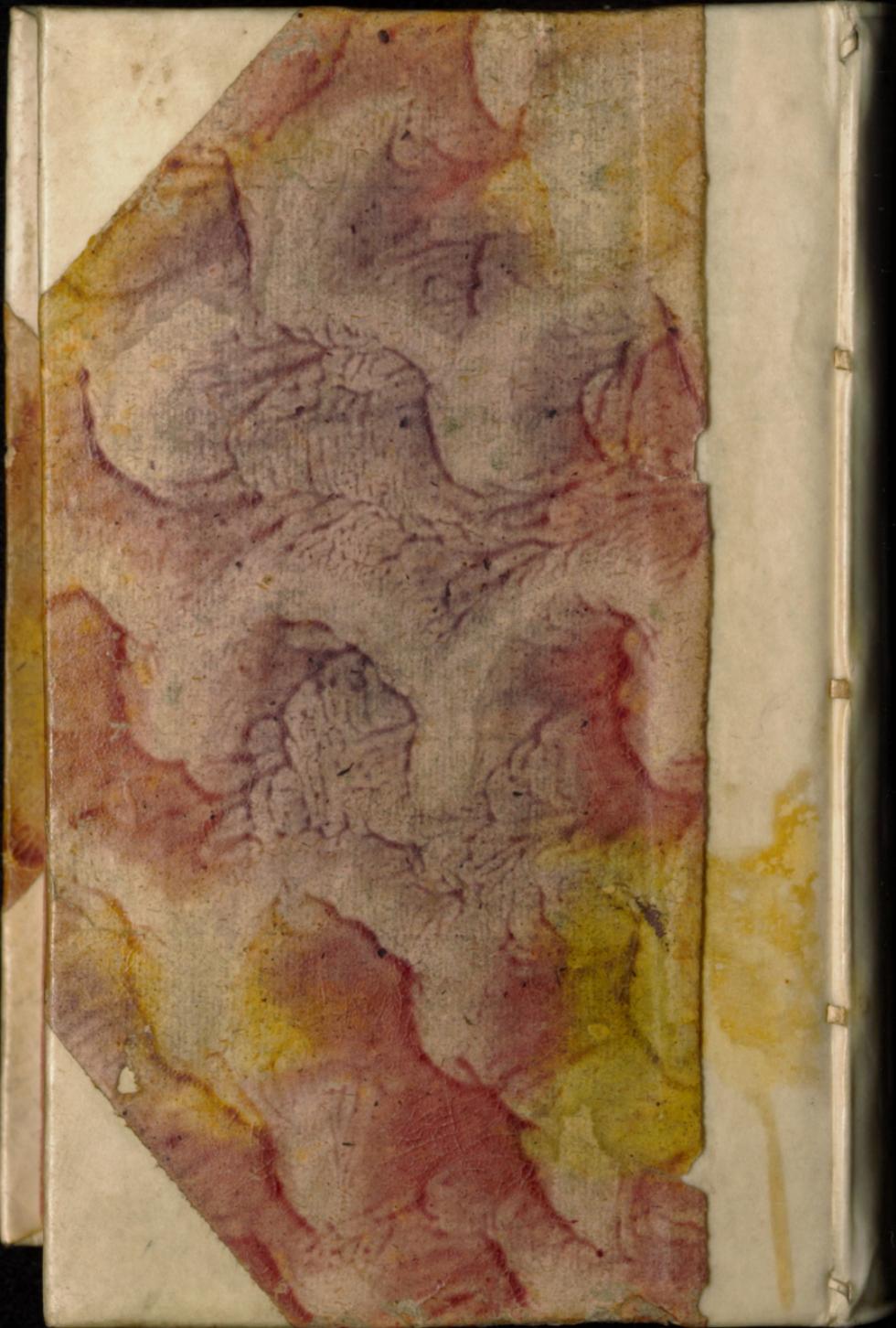
Dann lauter Fromme werdens seyn/  
Die künfftig hin in Zion wohnen.  
Kein eitler Mensch geht da hinein/  
Wo Gottes Herrlichkeit wird thronen.  
O Zisrael! bekehre dich!  
So blühet Zion ewiglich!

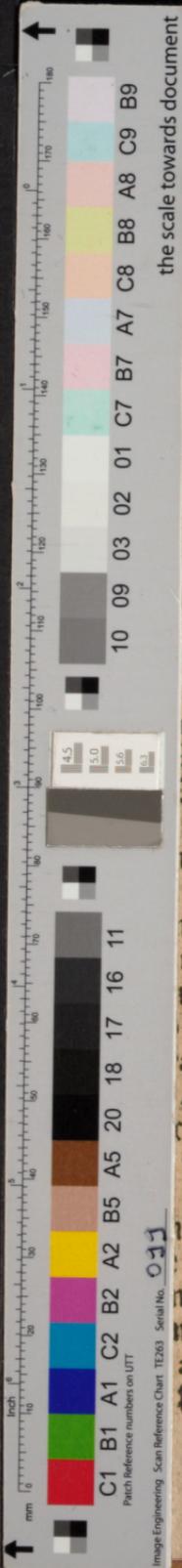






Band 27. 64.





the scale towards document

wegen ihrer begangenen  
Busse thun, von Uns al-  
och in der Stunde des  
ern, denen Wir dieses  
n, haben werden, der  
würdig gemacht.

amit sich keiner von de-  
endes angeht, mit der  
gen Briefs, und dessen  
e, so wollen Wir, daß  
Wir, wofern es nöthig  
Mängel, so wohl juris.  
nterlassenen Solemnitäten  
i Notorietät der Sache,  
Wissenschaft und voller  
i, oder aber die Exem-  
n Thoren der Lateran-  
upt. Kirche des Fürsten  
der Apostolischen Can-  
al-Curie auf dem Mon-  
Acie Campi Floræ de-  
ch ist, anhangen und pu-  
verordnen, daß die also  
dieses Briefs den Zo-  
ie Mitschuldige, Gönner,  
und Nachfolger, auch  
nd sonders, welche die-  
nassen angehet, auf eben  
afficire, als wenn er ei-  
nem